

Ziel:

- Hinspüren auf die eigene Neigung und die eigenen Widerstände
- Treffen einer Entscheidung mit der alle zufrieden sind und die alle mittragen können
- Eine Entscheidung treffen, die den geringsten Widerstandswert und damit die größte Akzeptanz hat



Verdichten, Verkörpern



Dauer: ein paar Minuten bis ein paar Stunden – abhängig von der Gruppengröße und der Komplexität der Entscheidung.



Anzahl: für kleine und große Gruppen geeignet

Beschreibung:

Die Idee des systemischen Konsensierens stammt von dem österreichischen Mathematiker Erich Visotschnig und dem Systemanalysten Siegfried Schrotta. Ihr Ziel war es, mehr Kooperation in Gemeinschaften zu ermöglichen und Konflikte zu reduzieren.

Vorgehen:

In Deiner Gruppe wird die genaue Fragestellung, die entschieden werden soll, ermittelt. Geeignet sind alle Fragen, die mehr Antworten außer Ja und Nein verdienen, z.B.: Wie organisieren wir unsere Verwaltung? Wohin machen wir unseren nächsten Betriebsausflug? Danach werden die Rahmenbedingungen offen dargelegt: z.B. das Budget, der Termin ...

Vorgegeben ist auch die sogenannte Passivlösung.

Nämlich: dass z.B. alles bleibt, wie es ist. Ganz wichtig: auch dieser Lösungsvorschlag wird später bewertet.

Kreative Phase

Jetzt werden Lösungsideen gesammelt. Dabei kommen alle Wünsche, Bedenken und Argumente auf den Tisch. Alle Lösungsvorschläge werden gesammelt. Sie stehen zunächst gleichberechtigt

und unkommentiert nebeneinander. Vielleicht inspirieren sie zu weiteren Lösungsvorschlägen.

Wo sich Widerstand regt

Einige Lösungsideen gefallen Dir gut, bei anderen regt sich Widerstand. Den anderen Teilnehmenden geht es genauso.

Deshalb vergeben alle in der Abstimmungsphase ihre individuellen Widerstandspunkte. Die Widerstandspunkte gehen von 0 bis 10. Null Widerstand steht für die größte Akzeptanz, zehn Widerstandspunkte hingegen dafür, dass eine Lösungsidee absolut nicht mitgetragen wird. Jede einzelne Lösungsidee wird einzeln bewertet.

Bitte die Passivlösung auch bewerten!

Das geht am besten in einer Tabelle. Man kann hierfür aber auch kostenfreie Onlinetools nutzen (z.B. acceptify.at)

Auswertung der Ergebnisse

Alle Widerstandspunkte werden addiert und durch die Anzahl der Abstimmenden geteilt. So entsteht eine Ergebnisliste. Der beste Lösungsvorschlag ist der, der die wenigsten Punkte erhalten hat. Diese Lösungsidee erfährt den geringsten Widerstand und damit die größte Akzeptanz.

Die Passivlösung ist ein guter Indikator dafür, ob etwas verändert werden soll oder nicht.



Material:

Moderationsmaterial, mehrere Pinnwände



Insider-Tipps:

Für das systemische Konsensieren stehen kostenfreie Online Tools zur Verfügung: z.B. acceptify.at



Weiterführende Quellen:

Paulus, G., Schrotta, S. und Visotschnig, E. (2022). Systemisches KONSENSIEREN: Der Schlüssel zum gemeinsamen Erfolg. Holzkirchen: Danke-Verlag.